

Wandsbek

Der Wandsbecker Botte **informativ**



7

Juli 2016
30. Jahrgang

Die Monatszeitschrift für Wandsbek (mit Hinschenfelde) • Eilbek • Marienthal • Farmsen-Berne • Tonndorf • Jenfeld und Rahlstedt
des Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. • Böhmestr. 20 • 22041 HH • Tel. 68 47 86 • kontakt@buergerverein-wandsbek.de • www.buergerverein-wandsbek.de

Ein Weggefährte seit 33 Jahren hat diese Welt verlassen.

JÜRGEN WAGENFÜHRER

Architekt

* 10. Februar 1935 † 11. Juni 2016

Seine Ideen nahmen nicht nur in Wandsbek Gestalt an.

Seine Anregungen, Empfehlungen, Vorschläge und Hinweise waren immer wertvoll und hilfreich und wurden sehr geschätzt, sowohl die in seiner Eigenschaft als Architekt als auch die als Mitglied des Aufsichtsrates der Wandsbeker Volksbank (1976 - 1980) und der Volksbank Hamburg Ost-West (1980 - 2004) gegebenen.

Wir vermissen ihn.

Gabriele-K. und Martin Hill



JÜRGEN WAGENFÜHRER

* 10. Februar 1935 † 11. Juni 2016

Architekt Jürgen Wagenführer hat den Umbau der Stifts-Wohnungen zum Heimatmuseum Wandsbek maßgeblich gestaltet und er hat uns stets mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Mit ihm verlieren wir einen großzügigen Unterstützer.

Wir werden sein Andenken stets in dankbarer Erinnerung bewahren.

Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.

GRABMALGESCHÄFT PETER NAGEL

Inhaber: S. Peterson



GRABMALE · RENOVIERUNGEN · NACHSCHRIFTEN

TONNDORFER HAUPTSTRASSE 22 · 22045 HAMBURG
TELEFON 668 16 85 · www.grabmale-nagel.de

Arimathia Bestattungen W. Heß
Hilfe von Mensch zu Mensch - persönlicher Service
Hausbesuche ohne Aufpreis - würdevolle Ausführung
22049 HH - Lesserstr. 71 - www.arimathia.de - ☎ 6 93 14 81



MANFRED MÜHLE BESTATTUNGEN

Ihr kompetenter Partner im Trauerfall für alle Bestattungsformen.

Erfahren · Preiswert · Zuverlässig

Hausbesuche auf Wunsch im Großraum Hamburg.
Vorsorge zu Lebzeiten.

Telefon 040 66 33 34 – Tag und Nacht

Tonndorfer Hauptstraße 174 a · 22045 Hamburg
info@muehle-bestattungen.de

www.muehle-bestattungen.de

**Individuell und
würdevoll Abschied
nehmen!**


Schmidt-Peil
Bestattungsinstitut seit 1913

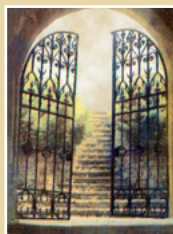


Wir sind für Sie da!

Einfühlsame Begleitung im Trauerfall | Tag + Nacht:

TELEFON: 040 / 672 20 23

Schmidt-Peil OHG | Brockdorffstraße 14 | 22149 Hamburg/Rahlstedt
www.beerdigungsinstitut-schmidt-peil.de



Wenn Du bei Nacht zum Himmel emporschaut, dann werde ich auf dem schönsten der vielen Sterne sitzen und zu Dir herabwinken.

Ich werde Dir Trost und Licht senden, damit Du mich in Deiner Welt sehen kannst und nicht vergisst.

Han

BEERDIGUNGSINSTITUT

Bernhard Han & Sohn „St. Anskar von 1880“

Wandsbeker Chaussee 31
22089 Hamburg
Tel.: 040-25 41 51 61
Fax: 040-25 41 51 99

Saseler Damm 31
22395 Hamburg
Tel.: 040-600 18 20
Fax: 040-600 18 299

www.han-bestatter.de · info@han-bestatter.de

**Erd-, Feuer-, See- und anonyme Bestattungen
Bestattungsvorsorge-Verträge und Versicherungen**

Nutzen Sie die Möglichkeit eines persönlichen Informationsgespräches in unseren Besprechungsräumen oder bei Ihnen zu Hause.

Mitglied/Partner von:



QR-Code zu unserer Webseite

Zum Titelbild

Das Foto zeigt die Filiale der Sparkasse Holstein nach einer umfassenden Komplettrenovierung in der Wandsbeker Marktstraße 163. Seit dem 1. Juni werden die Kunden in hellen, modernen Räumen beraten. Neben der Modernisierung und einer energetischen Optimierung des Gebäudes der Sparkasse soll auch die neue Außenfassade die Attraktivität des Standortes erhöhen.



Die umfassend sanierte Filiale der Sparkasse Holstein in der Wandsbeker Marktstraße 163. Fotos: Thorsten Richter

Geänderte Öffnungszeiten der Kundenzentren im Sommer

nt – Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass in der Zeit vor und in den Sommerferien die Nachfrage in den Kundenzentren besonders hoch ist. Dabei gehören neue Reisepässe und Personalausweise, die für eine bereits gebuchte Urlaubsreise benötigt werden, zu den gefragtesten Dienstleistungen.

Um den Bürgern auch in dieser Zeit einen angemessenen und guten Service bieten zu können, werden die Dienstleistungen und das Personal auf bestimmte Kundenzentren in Wandsbek konzentriert.

Öffnungszeiten: **18.7.16 bis 12.8.16**

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
Kern Schloßstr. 60	7:30-14	7:30-18	geschl.	9:00-18	7:30-13
Rahlstedt Rahlst. Str. 151-157	7:00-14	geschl.	8:00-13	9:00-18	8:00-13

Darüber hinaus werden zusätzlichen Terminzeiten für Bürger eingerichtet, die kurzfristig insbesondere Ausweisdokumente benötigen und keinen Termin gebucht haben. Die zusätzlichen Termine können voraussichtlich ab Juni auch direkt im Kundenzentrum gebucht werden.

Das Bezirksamt empfiehlt weiterhin, vor dem Besuch eines Kundenzentrums, einen Termin unter www.hamburg.de/kundenzentrum zu vereinbaren. Auskünfte zu Öffnungszeiten, Ansprechpartnern, Gebühren oder erforderlichen Unterlagen können beim Telefonischen Hamburg-Service unter 42828-0 bzw. der Behördennummer 115 (montags bis freitags von 7:00 bis 19:00 Uhr) erfragt werden.

Kaufen Sie bei unseren Inserenten!

...die mit ihrer Werbung die kostenlose Verteilung dieser vom Bürgerverein Wandsbek herausgegeben Zeitschrift ermöglichen!

WARNHOLZ Immobilien GmbH



Wir suchen laufend

Grundstücke, Häuser und Wohnungen zum Verkauf und Vermietung.

Keine Kosten für den Verkauf, solide und diskrete Abwicklung, fachliche Beratung!

Treptower Str. 143 • Tel. 647 51 24 • Fax 647 01 68

email@warnholz-immobilien.de

www.warnholz-immobilien.de



Tonndorfer Apotheke

immer aktiv für Ihre Gesundheit.

Inhaberin Hien Nickel

durchgehend geöffnet • kostenloser Botendienst

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 8.00 - 18.30 Uhr • Sa. 8.30 - 13.00 Uhr

Tonndorfer Hauptstraße 53 • 22045 Hamburg
(Nähe S-Bahn Tonndorf und Pflegezentrum ProVital)

Telefon: 66 18 75 • Telefax: 66 07 39

Unser nettes, kompetentes Team freut sich auf Ihren Besuch.

Rubriken-Übersicht

Wirtschaft	Seite 4	Gesundheit & Sen.	Seite 18
Journal	Seite 8	Kultur	Seite 20
Museum dankt	Seite 11	Veranstaltungen	Seite 22
Kriegsjahre	Seite 12	Bürgerverein	Seite 23
Bauen & Wohnen	Seite 14	Dän. Vergangenheit	s. 24



Bürgerverein Wandsbek von 1848

zusammen mit Heimatring Tonndorf von 1964 und Eilbeker Bürgerverein von 1875

Wandsbek informativ 'Der Wandsbecker Bothe', vormals 'Der Wandsbeker'

Verbreitungsgebiet

- ① Wandsbek
- ② Eilbek
- ③ Marienthal
- ④ Farmsen-Berne
- ⑤ Tonndorf
- ⑥ Jenfeld
- ⑦ Rahlstedt

● Kerngebiet



Herausgeber: Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. · Böhmestraße 20
22041 Hamburg (Wandsbek) · Auflage 8.000 Exemplare

Redaktion und Anzeigen: Thorsten Richter
Heschredder 90 · 22335 Hamburg · Tel.: 50 79 68 10
E-Mail: Wandsbek-informativ@arcor.de

Redaktionsschluss am 10., Anzeigenschluss am 15. des Vormonats.
Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

© 2016 Combi-Druck Thorsten Richter e.K. ISSN 0931-0452
Heschredder 90 · 22335 Hamburg · Tel.: 50 79 68 10
E-Mail: Wandsbek-informativ@arcor.de

Die aktuelle Ausgabe im Internet unter:
www.buergerverein-wandsbek.de/wandsbek-informativ

Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit schriftlicher Genehmigung erlaubt. Wandsbek informativ erscheint zum Monatsersten.

Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos.

Interessenten, die Wandsbek informativ monatlich per Post zugestellt haben möchten, zahlen die Versandkosten von EUR 1,45 + MwSt. pro Ausgabe.

Satz und Gestaltung: Helmut Krause

Produktion: GK Druck Gerth und Klaas GmbH & Co. KG

Wiedereröffnung der Filiale Wandsbek

Sparkasse Holstein

tr – Die Sparkasse Holstein eröffnete am 1. Juni wieder ihre Filiale in der Wandsbeker Marktstraße 163. Seit August 2015 wurde das Gebäude in der Wandsbeker Marktstraße für über drei Millionen Euro umfassend saniert, die Filiale war für diese Zeit in Räumlichkeiten gegenüber eingezogen.

120 Fenster mit neuester Energietechnik und ca. 1.600 Gipsplatten wurden dazu verbaut, viele Kilometer Kabel für Elektrik und Sicherheitstechnik sowie moderne LED-Beleuchtung zur Verringerung des Strombedarfes installiert und 800 m² neuer Teppich verlegt. Auch die Fassade wurde komplett überarbeitet und trägt nun wesentlich zur optischen Verbesserung des Standortes bei.



Dr. Martin Lüdiger (r.), Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Holstein, mit Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff (l.) während seiner Begrüßungsrede anlässlich der Wiedereröffnung der Filiale Wandsbek.

Neben der Modernisierung und einer energetischen Optimierung des Gebäudes stand für die Sparkasse Holstein aber vor allem die attraktive Gestaltung des Standortes im Fokus: „Eine optimale Beratungssituation in hellen, modernen Räumen ist für uns dabei genauso wichtig wie das maritime Flair mit einem Strandkorb und Bildern von der Küste, das uns von anderen Kreditinstituten in Hamburg unterscheidet“, so Dr. Martin Lüdiger, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Holstein, in seiner Begrüßungsrede anlässlich der Wiedereröffnungsfeier. „Wir zeigen unseren Kunden, dass Bank auch anders geht. Wir möchten, dass sie ein gutes Gefühl haben, wenn sie zu uns kommen“, begründete er den ungezwungenen Auftritt der Sparkasse Holstein. Und sagte: „Ich freue mich, dass wir nun an einem so attraktiv gestalteten Standort mit unserem jungen und erfolgreichen Team durchstarten können.“

Der Umbau ist ein wichtiger Meilenstein in der langjährigen Geschichte der Sparkasse Holstein in Wandsbek. Die Wurzeln des Kreditinstitutes in dem Stadtteil reichen bis in das Jahr 1911 zurück, als Hamburgs Nordosten noch zu Stormarn gehörte und ihre Rechtsvorgängerin, die Sparkasse des Kreises Stormarn, mit Sitz in Wandsbek gegründet wurde.

Seit November 1991 ist die Sparkasse Holstein in ihrer Geschäftsstelle in der Wandsbeker Marktstraße 163 ansässig, die

heute ihr »Flaggschiff« in Hamburg ist. Neben dem Filialteam mit einer Beraterin für Immobilien- und Geschäftskunden und dem Sparkassen-Vermögensmanagement ist dort das FirmenkundenCenter Hamburg angesiedelt, von dem aus die Sparkasse Holstein ihre Firmenkunden im gesamten Hamburger Markt betreut.



Einige Mitarbeiter der Filiale aus dem jungen, und doch schon so erfolgreichem Team der Sparkasse Holstein, v.l.: Maximilian Funke (Betreuer Vermögensmanagement), Mahsum Celik (Kundenberater), Daniel Borngräber (Kundenberater), Jan Labinski (Kundenberater), Maïke Schmidt (Filialleiterin) und Daniela Buschmann (Beraterin Immobilien- und Geschäftskunden).

„Wir möchten den Menschen und Unternehmen hier vor Ort ein langfristiger und vertrauensvoller Partner in allen Finanzangelegenheiten sein“, erläuterte Dr. Lüdiger. „Wie an all unseren Standorten arbeiten daher auch in Wandsbek Spezialisten verschiedener Fachbereiche Hand in Hand. Die Teams vor Ort werden durch Mitarbeiter aus dem Private Banking sowie von der Sparkassen-Immobilien-gesellschaft Holstein, einer 100%igen Tochter der Sparkasse Holstein, unterstützt. Damit können wir gezielt auf die verschiedenen Bedürfnisse unserer Kunden eingehen und ihrem individuellen Beratungsbedarf Rechnung tragen.“



Dr. Martin Lüdiger (l.), Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Holstein, schnitt gemeinsam mit Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff und Filialleiterin Maïke Schmidt statt eines roten Bandes eine Wandsbek-Motivtorte an und gab damit den »Startschuss« für die neuen Räumlichkeiten.

Die Sparkasse Holstein bringt zudem ihre Holsteiner Produktpalette mit attraktiven Produktangeboten, wie einem Dispokredit ab 5,71% p.a. oder ihrem ausgezeichneten Riester-Banksparplan »Holstein VorsorgePlus«, mit in die neuen Räumlichkeiten. Bis zum 30. Mai 2017 profitieren alle Wandsbeker Neukunden von besonderen Vorteilen und erhalten das Online-Girokonto »Holstein GiroOnline«, die »MasterCard Gold«, ein Wertpapierdepot bei der Sparkasse Holstein/Deka-Bank sowie ein Schließfach für ein Jahr kostenlos. Für das Produkt »Holstein VorsorgePlus« bietet die Sparkasse einen Neukundenbonus in Höhe von 25 Euro an.

Neben ihrer attraktiven Produktpalette und der individuellen Beratung ist die Nähe zu den Menschen vor Ort ein Herzstück der Geschäftsphilosophie der Sparkasse Holstein und ein Ge-

heimnis ihres Erfolges. Dazu gehört es für das Kreditinstitut auch, auf Partnerschaften vor Ort zu setzen und sich gemeinnützig in der Region einzubringen. In Wandsbek sponserte sie in diesem Jahr zum Beispiel die Deutschen Jugendmeisterschaften im Volleyball, die die Hamburger Turnerschaft am 18. und 19. Juni in der Sporthalle Wandsbek ausrichtete.

Anzeige/Sonderveröffentlichung

Im Forum der Besten

Willy Tiedtke

Ip – Die Marke Volkswagen-Pkw hat am vergangenen Wochenende in Berlin die 50 besten Handelspartner Deutschlands geehrt. Beim »Forum der Besten« werden jährlich die erfolgreichsten Unternehmen der Republik als Anerkennung für außergewöhnliche Leistungen in den Bereichen Markterfolg und Kundenzufriedenheit sowohl im Verkauf als auch im Service ausgezeichnet.

Willy Tiedtke zählt nicht nur zu den 50 besten von insgesamt 1.200 Vertragspartnern in Deutschland, sondern ist auch einer von nur drei Top-Händlerbetrieben im gesamten norddeutschen Raum. In allen zu bewertenden Bereichen erreichte das Hamburger Traditionsunternehmen Spitzen-Ergebnisse.

Durch unternehmerisches Geschick und großes Qualitätsbewusstsein erzielte das Unternehmen hervorragende Erfolge im Verkauf und Service. Außerdem erreichte Willy Tiedtke als prämierter Vertragspartner eine bemerkenswerte Marktleistung sowie insbesondere eine außerordentlich hohe Kundenzufriedenheit. Trotz der laut Thomas Zahn, Leiter Vertrieb und Marketing Deutschland, „besonders herausfordernden Zeiten“ zeigte Willy Tiedtke beständig großes Engagement für seine Kunden und konnte seine ausgewiesene fachliche Kompetenz einmal mehr deutlich unter Beweis stellen.

Geschäftsführender Gesellschafter Dr. Alexander Tiedtke sieht sich in seinem unternehmerischen Ansatz bestätigt: „Für uns steht die Zufriedenheit unserer Kunden als unabdingbare Voraussetzung für den Markterfolg im Zentrum unseres Handelns. Umso mehr freuen wir uns über diese Auszeichnung aus Wolfsburg, die für uns einerseits Bestätigung, andererseits jedoch vor allem Motivation ist, auch weiterhin höchsten Einsatz für unsere Kunden zu leisten“. Für Willy Tiedtke ist es in diesem Jahr bereits die zweite Ehrung eines Herstellers: Kürzlich erst wurde das Unternehmen zum Audi Top Service Partner 2016 gekürt.



Am Wiedereröffnungstag der Wandsbeker Filiale wurden sowohl dort, als auch auf dem Wandsbeker Marktplatz, Rosen an Kunden und Interessierte verteilt. Auf dem Marktplatz taten dies Verena Barg und Torben Hinrichs.



Nach der Eröffnungsfeier saßen Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff (l.) und Dr. Martin Lüdiger (r.), Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Holstein, im Strandkorb ins Gespräch vertieft. Fotos: Thorsten Richter



Dipl.-Kfm **Otto-A. Peters**
Steuerberater

E-Mail: OAP-STB@t-online.de
Internet: www.oap-stb.com
Fon: 040-69 44 09-0
Fax: 040-69 44 09-10



Friedrich-Ebert-Damm 85 b
22047 Hamburg

Informieren Sie sich im Internet über mein Angebot,
oder schauen Sie einfach 'mal vorbei

Hamburger Volksbank

pm – Die Hamburger Volksbank hat ihre Marktposition im Jahr 2015 kraftvoll ausgebaut. Die positive Geschäftsentwicklung zeigt sich besonders an einem überragenden Kreditergebnis: „Unser Kreditwachstum hat sich sowohl quantitativ als auch qualitativ enorm entwickelt. Wir positionieren uns weit über dem Branchendurchschnitt und liegen auch im Hamburger Vergleich vorn“, freute sich Vorstandssprecher Dr. Reiner Brüggestrat. Das genossenschaftliche Geschäftsmodell zeichnet sich durch eine hohe Intensität der Kundenbeziehungen aus: „Unsere Erfolgsfaktoren sind genetisch verankert. Wir übernehmen qua Genossenschaftsgesetz Verantwortung. Dieses Vertrauen fördert unsere Wertpapierberatung für einen nachhaltigen Vermögensaufbau in Zeiten niedriger Zinsen“. Nach diesem Prinzip des kontinuierlichen Dialogs mit Eigentümern, Kunden, Mitarbeitern und der Wissenschaft werde das digitale Angebot des Kreditinstituts stetig weiterentwickelt.



Dr. Reiner Brüggestrat

Die Kreditvergabe stieg um 9,7% auf 1.415 Mio. Euro (+ 5,0% auf 1.290 Mio. Euro in 2014) und wird vom Firmenkundengeschäft und der privaten Baufinanzierung getragen. „Die Verdopplung unseres Kreditwachstums – mit einer stetig steigenden Anzahl an Darlehen, längeren Laufzeiten und größeren Volumina – zeigt unsere nachhaltige Wettbewerbsstärke“, so Brüggestrat. Seit der Finanzkrise seien die Kreditvolumina der Regionalbank um insgesamt 85% gestiegen, doppelt so stark wie der Durchschnittswert der anderen genossenschaftlichen Institute und damit auch deutlich über dem stagnierenden Hamburger Markt. 80% der Kredite sind langfristig und mit einer Laufzeit von mindestens fünf Jahren; 30% der Darlehen an Neukunden vergeben worden. „Dabei halten wir uns strikt an unsere Kreditstandards nach dem Soliditätsprinzip: Unser Kreditwachstum haben wir komplett durch lokale Einlagen abgedeckt und Risiken durch eine konservative Vorsorge abgesichert“, sagte der Vorstandssprecher. Die enge Partnerschaft mit dem Mittelstand zeige sich im Jahr 2015 auch in der Aufteilung der Kredite: 60% der Kredite haben Unternehmen und Selbständige erhalten, 40% Privatkunden (je 50% in 2014).

Der genossenschaftliche Erfolgskurs zeigt sich in einer Neukundengewinnungsquote in Höhe von 7,0% (Vorjahr 6,2%). Knapp 8.000 Kunden aus der Metropolregion Hamburg konnte die Bank im Jahr 2015 als Neukunden begrüßen (gegenüber 7.000 Neukunden in 2014). Im Jahr 2015 betrug der Zuwachs bei den Mitgliedern 3,6% auf rund 56.000 Anteilseignern (5,6% auf 54.005 in 2014). Positiv sieht Dr. Reiner Brüggestrat den Anstieg des Wertpapierertrags um 21,5% auf 5,2 Mio. Euro (4,3 Mio. Euro in 2014): „Trotz der niedrigen Zinsen sparen unsere Kunden weiter auf hohem Niveau. Sehr erfreulich ist der Wandel der Anlegermentalität hin zum modernen Sparen. Unsere Kunden öffnen sich für den nachhaltigen Vermögensaufbau mit Wertpapieren – ein Erfolg unserer verantwortungsvollen Beratung.“ Als Konsequenz aus dem

geänderten Anlegerverhalten ist der Einlagenbestand in 2015 nur leicht auf 1.978 Mio. Euro gestiegen (1.965 Mio. Euro in 2014).

Die Hamburger Volksbank hält auch in Zukunft an ihrem Filialkonzept fest und bietet ebenso bedarfsorientierte digitale Leistungen für das alltägliche Banking sowie ein flächendeckendes Netz an Geldautomaten für die Bargeldversorgung an: „Wir halten auch beim Thema Digitalisierung an unserem »Man-kennt-sich-Prinzip« fest und haben das Strategieprojekt »Smartes Volksbanking in Hamburg 2020+« aufgelegt“, sagte Vorstandssprecher Brüggestrat.

Die Bilanzsumme der Hamburger Volksbank hat sich im Geschäftsjahr 2015 erfreulich um 10,8% auf 2,93 Mrd. Euro erhöht (+ 7,4% auf 2,64 Mrd. in 2014). Der Zinsüberschuss erhöhte sich auf 48,2 Mio. Euro (47,4 Mio. Euro in 2014). Der Provisionsüberschuss konnte im Geschäftsjahr 2015 auf 21,8 Mio. Euro gesteigert werden (20,5 Mio. Euro in 2014). Das Betriebsergebnis vor Bewertung reduzierte sich um 1,2 Mio. Euro auf 15,6 Mio. Euro (- 0,8 Mio. Euro in 2014): „Dabei entspricht die Veränderung dem zinsinduziert erhöhten Aufwand für Pensionen. Durch unsere robuste innere Ertragskraft konnten wir diesen Belastungen trotzen“, erläuterte Brüggestrat zuversichtlich.

Die Vorteile seines genossenschaftlichen Geschäftsmodells sieht der Vorstandssprecher bestätigt: „Wir haben stabile Ertragspositionen und eine sehr gute Eigenkapitalausstattung. Mehr denn je sind wir als regionaler Qualitätsanbieter und persönlicher Ansprechpartner gefragt.“ Dies belegen auch regelmäßige Auszeichnungen und Zertifizierungen sowohl im Privat- als auch im Firmenkundenbereich. Seit 2012 lasse sich das Institut vom TÜV Saarland für seine guten Beratungsleistungen zertifizieren. Konstant bliebe auch die Präsenz der Regionalbank mit 38 Filialen und insgesamt 474 Mitarbeitern (469 in 2014).

Die umfangreichen aufsichtsrechtlichen Kapital- und Liquiditätsvorgaben erfüllt die Hamburger Volksbank komfortabel. „Unsere sehr gesunde Gesamtkapitalquote liegt bei 18,3 Prozent“, erläuterte Dr. Reiner Brüggestrat das konservative Risikomanagement seiner Bank (18,3% in 2014). Das genossenschaftliche Geschäftsmodell bewähre sich bei dem unverändert hohen Druck aus der anhaltenden Niedrigzinsphase, kostenträchtigen Regulatoriken und den Herausforderungen der digitalen Innovationen: „Als Genossenschaftsbank stehen wir seit 155 Jahren für verantwortliches Volksbanking in der Metropolregion Hamburg. Wir haben frühzeitig geeignete Maßnahmen ergriffen – mit einer strengen Kostendisziplin, systematischen Prozessverschlinkungen und der Nutzung aller hebbaren Synergien. Dabei stehen unsere Kunden immer im Mittelpunkt.“

Immer ab 10 Uhr:
Mi.: Bolinhos de Bacalhau
(kt. Stockfisch Ballchen)
Do.: Salada de Polvo
(spanischer Pulposalat)

FISCH EICHRODT
Fischfeinkost & Eigene Herstellung

INHABER CARVALHO

Tonndorfer Hauptstraße 76 - 22045 Hamburg
Öffnungszeiten:
Di.-Fr.: 9-18 h; Sa.: 9-15 h; tgl. Mittagstisch; Mo.: Ruhetag

☎ 040/663830

Fisch Eichrodt in Tonndorf

Die Erinnerungsfotos an ehemalige prominente Künstler aus der Film- und Fernsehwelt hängen immer noch an den Wänden. Die heutigen Künstler sind oft nur kurzfristig nebenan im Studio Hamburg tätig. Dennoch sind sie Mittagsgäste im Traditionsgeschäft Fisch Eichrodt in Tonndorf. Dort finden sich regelmäßig Studenten der dortigen Stageart Musical School und junge Leute aus Büros und Versicherungen ein. Die Wege zu Fisch Eichrodt sind oft weit; aus der Region Wandsbek und den angrenzenden Stadtteilen. Selbst einmal in der Woche kommt ein Kunde eigens aus Buxtehude nach Tonndorf, um sich von dem jungen, freundlichen Pächter-ehepaar Claudia und Manuel Carvalho bedienen zu lassen. Gut 50% des Geschäfts sind der tägliche Mittagstisch und das Mitnehmen von fertigem heißem Bratfisch mit Beilagen. Die Vormittagskunden nehmen fast ausschließlich Frischfisch mit, der täglich (dienstags bis sonnabends) vom Fischgroßmarkt geholt wird. Dabei lässt sich feststellen, dass die Kunden auch an Neuem interessiert sind, etwas einmal ausprobieren möchten und gern die Empfehlungen der Fachleute annehmen. Darüber hinaus sind Räucherfisch und verschiedene Salate im Angebot, wobei ca. 80% hausgemacht sind.

Als vor mehr als sechs Jahren der Vorgänger, Dieter Eichrodt, die jungen Eheleute mit zwei kleinen Kindern fragte, ob sie sich eine Übernahme von Fisch Eichrodt vorstellen könnten, haben beide nicht lange überlegt. Sie etwas selbst aufzu-bauen und eine gewisse Selbstständigkeit –

bei allem Risiko – das war und ist für beide immer noch reizvoll. So ist ein 16-Studenten Tag ohne straffen Plan nicht zu schaffen. Da Frau Carvalhos Mutter auch gleichzeitig ihre Fischgroßhändlerin ist, kann die Familie nicht schnell einmal auf die Großeltern zurückgreifen.

Für ihre Zukunft hoffen beide, dass sie ihr Geschäft noch lange betreiben können. Darüber hinaus wollen sie ihren Imbissbereich hinter dem Laden erweitern; es sollen zwei Tische zu den drei bereits vorhandenen mit je zwei Barhockern hinzukommen.

Und, wenn es denn die Zeit einmal zulässt, möchte das Ehepaar seinem Hobby frönen: nämlich dem Tanzen.

Fisch Eichrodt, Tonndorfer Hauptstraße 76, Tel.: 66 38 30, und unter www.fisch-eichrodt.de findet man weitere Informationen.

Renate Kühn

Sonnenbrillen mit Ihrer Sehstärke... ... in 1 Stunde?



Für uns kein Problem!
Wir können das, auch am Samstag!
natürlich auch als Fern- oder Lesebrille

Ihr Optiker am Wandsbeker Markt/Quarree

Optiker
Kelb

Brillengläser in Hartschicht inkl. Hartrückflächen entspiegelt,
braun 85%, grün/grau 85%, Stärken +/- 6 dpt cyl 2 dpt



Geschäftseröffnung am 1. Juni
2010. Foto: Fam. Carvalho

Auf dem Campus der HSU

Tag der Bundeswehr

tr – Der Tag der Bundeswehr fand bundesweit am 11. Juni an 16 Orten statt. 5.500 Besucher waren auf den Campus der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg (HSU) gekommen. Die offizielle Eröffnung erfolgte durch Universitätspräsident Prof. Dr. Wilfried Seidel und wurde auch auf eine Videowand übertragen. Insgesamt stellten sich mehr als 60 Einrichtungen, Gruppen und Vereinigungen der Bundeswehr, der Universität und ihrer Partner vor. An einem »Infotruck« des Karrierecenters Hannover konnte man sich kompetent beraten lassen. Die Ruderer der Sportfördergruppe Hamburg zeigten ihr Sportgerät und die Studentenreiter der HSU führten ihre Pferde und ihre Fertigkeiten vor. Studenten des Taktischen Rettungszuges demonstrierten den Besuchern ihre Fähigkeiten auf der Bühne. Die Modellbaugruppe des Reservistenverbandes zeigte ihre Panzermodelle. Zu Spiel und Spaß für die Kinder gehörte auch ein Klettergarten, den die angehenden Erzieher der Bundeswehrfachschule Hamburg im Innenhof eingerichtet hatten. Zudem präsentierten sich studentische Initiativen im Hauptgebäude.



Am gepanzerte Transport-Kraftfahrzeug »Boxer« der Sanitätseinsatzstaffel Gardelegen demonstrierte das Fachpersonal des Bundeswehrkrankenhauses die einsatznahe Ausbildung. Foto: Reinhard Scheiblich



Besonders nachgefragt waren die kulinarischen Spezialitäten aus den Herkunftsländern der ausländischen Offiziere von Universität und Führungsakademie. Foto: Reinhard Scheiblich

Der Höhepunkt war, wie jedes Jahr, der Beförderungssappell für die Oberfähnriche und Oberfähnriche zur See, zu dem viele Eltern gekommen waren, um die Beförderung ihrer Söhne und Töchter zu erleben.



Das Feldpostamt mit Feldpostmann Hans-Günther Bergmann, Feldwebel der Reserve. Foto: Ulrike Schröder



Abschreiten der Front, v.l.: Der Leiter des Studentenbereichs Oberst Dipl.-Kfm. Lothar Dobschall, Universitätspräsident Prof. Dr. Wilfried Seidel und Staatssekretär Gerd Hoofe. Foto: Reinhard Scheiblich



Stellvertretend für die insgesamt rund 400 zu befördernden Offizieranwärter sind Eckehard Quast, Tim Karl, Jim Klutta, Steven Thiergart, Robert Weber, Johannes Schröder, Miriam Charif, Ricardo Bölk, Henning Wolf, Tristan Gräfenberg, Alena Uelzen, Tamina Maxara, Christopher Koch, Norman Lechelt, Andreas Kloos, Aurel Hartmann, Simon Funke, Alwin Brinkmann und drei französische Soldaten vorgetreten, um von Staatssekretär Gerd Hoofe zum Offizier ernannt zu werden. Foto: Ulrike Schröder

Tornado in Wandsbek

tr – Ein Tornado war am 7. Juni zunächst gegen 18:30 Uhr über Bramfeld gesichtet worden und zog dann zunächst über Tonnendorf weiter in Richtung Nordosten nach Farmsen und Rahlstedt, bevor er sich schließlich über Wandsbek auflöste. Die Feuerwehr gab Großalarm: Mehr als tausend Feuerwehrleute und das Technische Hilfswerk rückten zu 254 Einsätzen aus. Bei etlichen Häusern wurden die Dächer abgedeckt, Keller liefen mit Wasser voll. Auch hat der Tornado an einigen Bäumen so erhebliche Schäden hinterlassen, dass sie akut umsturzgefährdet waren. Circa 20 Bäume im Tegelweg mussten am nächsten Tag sofort gefällt werden. Weitere Fällungen, sowie Säge- und Aufräumarbeiten waren anschließend in den Straßen Am Luisenhof, Steilshooper Allee Ecke Haldesdorfer Straße, Neusurenland und Sandstücken notwendig. Insgesamt waren bei den betroffenen Straßenbäumen ca. 70 Fällungen aufgrund der starken Beschädigungen unvermeidbar, der Schaden betrug etwa 150.000 Euro. Auf den Grünflächen waren rund 200 Bäume durch den Tornado umgestürzt, der Schaden betrug hier ca. 160.000 Euro. Der Abtransport von Dickholz wird im Herbst/Winter durchgeführt. Verletzte gab es trotz der Verwüstungen offenbar nicht.

Wandsbek informativ – jeden Monat neu



BELLINGRODT Immobilien GmbH

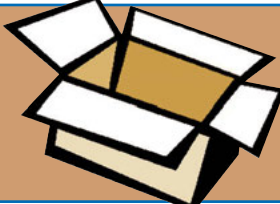
Elisenstraße 15
22087 Hamburg
Telefon 25 30 78-0
Telefax 25 30 78-25

Zuverlässige Verwaltung
Vermietung - Verkauf

Ihr Immobilienmakler seit 30 Jahren
info@bellingrodt.de • www.bellingrodt.de

WERNER KÜRSTEN

seit 1948
Kartonagen und Verpackungsmittel



- Umzugskartons neu und gebraucht
- Versandkartons
- Eigene Fertigung

Walddörferstraße 376 b • 22047 Hamburg-Tonnendorf
 Tel.: 040-66 77 30 • www.werner-kuersten.de

Ottmar Frank

Concordia-Gastronomie
+ Partyservice **sky**

Herzlich willkommen!

Räumlichkeiten für bis zu 250 Personen + Biergarten

FRISCHE NEUE MATJES

Und wenn Deutschland noch dabei ist:

EM-Grill-BÜFETT

DETAILS und aktuelle Informationen unter:
www.concordia-gastronomie.de

Osterkamp 59 • 22043 Hamburg
 Tel. 040 / 656 34 29
 Mobil 0171 / 756 21 02

Öffnungszeiten Restaurant und Gaststube:
 Mo – Fr ab 16 Uhr • Küche bis 21.30 Uhr
 Sa + So ab 11 Uhr • Küche bis ??

**Ihre Immobilie.
Ihre Experten.**



Tim Sewe Thomas Timmke



Bovestraße 4
22041 Hamburg



Telefon 040/688 60-633
www.sewe-timmke.de

Verkauf & Vermietung

Ruge

BESTATTUNGEN
GMBH

Seit 1923 Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Natur-, Diamant- und Anonym-Bestattung
- Moderne und traditionelle Abschiedsfeiern und Floristik
- Überführungen mit eigenen Berufsfahrzeugen
- Hygienische und ästhetische Versorgung von Verstorbenen
- Eigener Trauerdruck mit Lieferung innerhalb 1 Stunde möglich
- Bestattungsvorsorgeberatung
- Kostenloser Bestattungsvorsorgevertrag mit der Bestattungsvorsorge Treuhand AG
- Erledigung aller Formalitäten
- Trauergespräch und Beratung auf Wunsch mit Hausbesuch

Wir unterstützen Sie mit unserer langjährigen Erfahrung, bewahren Traditionen und gehen neue Wege mit Ihnen.

Wir sind Tag und Nacht für Sie erreichbar
Telefon: (040) 6 72 20 11

Rahlstedter Straße 23 und 158
 Hamburg-Rahlstedt

info@ruge-bestattungen.de
www.ruge-bestattungen.de



Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund 

Beratung in Wandsbek:
 Mo. und Mi.
 15:00 – 18:00 Uhr

Königsreihe 4
 Kulturschloß Wandsbek

 **879 79-0**
mieterverein-hamburg.de

Bestattungsunternehmen „St. Anschar“

seit 1895 in 4. Generation

Bentien Söhne

- Individuelle Sterbevorsorge-Beratung
- Erd-, Feuer-, See-, Anonymbestattungen
- Beisetzung auf allen Hamburger Friedhöfen und Umgebung
- Persönliche Beratung und Betreuung - auf Wunsch Hausbesuch
- Eigener Trauerdruck mit großer Auswahl an Trauerpapier
- Sterbegeldversicherungen durch das Kuratorium Deutsche Bestattungskultur
- Übernahme sämtlicher Bestattungsangelegenheiten

Litzowstraße 13 • 22041 Hamburg (Wandsbek) Tel. 0 40 - 68 60 44
 Meiendorfer Str. 120 • 22145 Hamburg (Rahlstedt) Tel. 0 40 - 6 78 16 47

www.bentien-bestattungen.de • Tag & Nacht erreichbar **040 - 68 60 44**

Sommerfest zum Jubiläum

90. Geburtstag des FTV

tr – Der Farmsener Turnverein von 1926 e.V. (FTV) wurde 90 Jahre alt. Aus diesem Anlass veranstaltete der Verein am 27. Mai einen Empfang im Clubheim mit Ehrenmitgliedern, Abteilungsleitern und Gästen aus Politik und Wirtschaft. Am nächsten Tag wurde ein großes Sommerfest veranstaltet, auf dem sich die Abteilungen des Vereins vorstellten und sich unterschiedliche Sportarten ausprobieren ließen. So zum Beispiel Leichtathletik, Biathlon, Fußball, Tennis, Beachvolleyball und Badminton. Für die Kinder gab es Dosenwerfen, eine Rollenrutsche und eine Hüpfburg. Für das leibliche Wohl sorgten verschiedene Leckereien und Getränke zu kleinen Preisen. Es musizierten der Spielmannszug des TSV Langenhorn e.V. und die Band »Sect Hamburg«.



Mitglieder und Gäste feierten bei herrlichem Sommerwetter den 90. Geburtstag des Farmsener Turnvereins.



Den Bagger des Technischen Hilfswerks probierten überwiegend Kinder aus und übten Tonnen auf einander abzusetzen.



Eine Ausstellung im Clubhaus demonstrierte 90 Jahre Vereinsgeschichte. Fotos: Thorsten Richter

AB EIN|BUCH

Ein Produkt der ATELIER REINARTZ GMBH

Sie sind Autor und möchten ein Buch veröffentlichen - erst einmal in kleiner Auflage, als Taschenbuch. Sie sind stolze Eltern und möchten einer Dissertation den richtigen Rahmen geben. Ihr Verein, Ihr Unternehmen hat ein besonderes Jubiläum, da lohnt sich ein Rückblick in Buchform.

Das alles - und noch vieles mehr - ist möglich: Vom Text über die Gestaltung bis zum Druck, von einem Exemplar bis zur Großauflage, geben wir Ihrem Inhalt den richtigen Rahmen.



ATELIER REINARTZ
Consulting · Grafik · Design · Realisation

Schatzmeisterstr. 26 · 22043 Hamburg-Mariienthal
Telefon (040) 44 88 22 · Fax (040) 44 57 57
hmr@ab-ein-buch.de · www.ab-ein-buch.de

Ausführung sämtlicher Elektroarbeiten

JÜRGEN REBEHN
ELEKTROANLAGEN
GMBH

Mühlenstieg 9 · 22041 Hamburg
Fax: 040-713 9 05-22 · **Tel. 713 55 55**

Internet: www.elektro-rebehn.de
E-Mail: info@elektro-rebehn.de



...mehr als eine Schlosserei!

HEHER BAUSCHLOSSEREI METALLBAU GMBH
Oldenfelder Bogen 13 · 22143 Hamburg · Gewerbegebiet Höltingbaum
Telefon (040) 66 23 45 · Fax (040) 668 29 49 · www.heher.de

– FAMILIENTRADITION SEIT 1887 –



Betten

SCHWEN



Unser Service
macht den Unterschied:

- Probeliegen
- Kostenlose Entsorgung
- Wärmebedarfsanalyse
- Kostenloser Lieferservice
- Maßanfertigung
- Zufriedenheitsgarantie
- Frischekur für Ihre Betten

Ihr Fachgeschäft
für den gesunden Schlaf

WANDSBEKER
MARKTSTRASSE 125
22041 HAMBURG
TEL. (040) 68 59 00
FAX (040) 68 06 85
www.betten-schwen.de

Das Museum dankt

Das Heimatmuseum erhielt in den letzten Monaten dankenswerterweise wieder zahlreiche Dokumente und Exponate. Dafür ist das Team der ehrenamtlich tätigen Mitglieder des Bürgervereins Wandsbek von 1848 e.V. dankbar.

Luftlagekarte aus dem 2. Weltkrieg

tr – Rainer Dick übergab dem Heimatmuseum diese Luftlagekarte der Hamburger Zeitung aus dem 2. Weltkrieg. Aus ihr kann man z.B. ersehen, dass, wenn über Helgoland schnelle Flugzeuge im Anflug auf Hamburg waren, den Hamburgern noch 18 Minuten verblieben, um Luftschutzräume aufzusuchen.



Heimatmuseum und Archiv Wandsbek · Böhmestraße 20 · 22041 Hamburg
 E-Mail: heimatmuseum@buergerverein-wandsbek.de
 geöffnet Di. 16 bis 18 Uhr · sowie an jedem 1. So. im Monat 11 bis 13 Uhr

Lukrativer Nebenverdienst

bei freier Zeiteinteilung – ideal auch für aktive Senioren

Nähere Informationen unter Tel. 50 79 68 10 oder wandsbek-informativ@arcor.de

Wandsbek informativ benötigt Unterstützung beim

Anzeigenverkauf
 auf Provisionsbasis

Erinnerungen 1943 bis 1948

Zeitzeugenbericht

von Albert Tamm

Teil 1

Ich wurde am 25.7.1936 in der Walddörferstraße in einem freistehenden Haus gegenüber dem Lokal »Auerhahn« geboren. Zu dieser Zeit gehörte weder Wandsbek noch Hinschenfelde zu Hamburg, sondern zu Preußen. Der »Auerhahn« war das Vereinslokal des Hinschenfelder Turnvereins und seines Spielmannzugs. Viele Mitglieder der Familie Tamm waren aktive Mitglieder im Turnverein und später im Spielmannzug: Meine Onkel Carl und Alfred Tamm, mein Vater Bruno Tamm, Alfred Tamm Jr. und Alfred Griem, ein Cousin. In den letzten Jahren hat mein Vater nicht nur den Chor geleitet und dirigiert, sondern er war auch bis zu seinem Tod im Mai 1970 im Bundesvorstand.

Wir haben 1942 eine Neubauwohnung in der Gustav-Adolf-Straße bezogen, mit Dusche und Kinderzimmer, wunderbar – bis zu den Bombennächten 1943.



Wandsbeker Marktstraße Ecke Litzowstraße im April 1949. Rechts Betten Schwen, links das zerstörte Scheffehaus.

Inferno – Die Bombennacht vom 27. auf 28.7.1943

Als die Bombe fiel, war der Pilot schon wieder ganz woanders, er konnte nicht mehr sehen, welchen Schaden er anrichtete. Wir, die wir zusammengekauert im Keller saßen, bekamen die Wirkung sofort zu spüren. Zunächst ging das Licht aus, der Boden wölbte sich, und dann setzte ein ohrenbetäubender Lärm ein. Durch den Einschlag zwischen zwei Wohnblocks wurden die Seitenwände der Häuser eingedrückt und die darüber liegenden Etagen und das Dachgeschoss prasselten auf uns herab. Wir, das waren mein Vater, meine Mutter und ich, der ich gerade sieben Jahre alt geworden war. Außerdem noch eine Nachbarsfamilie mit drei Personen.

Mein Vater war zum Luftschutzwart bestimmt worden, er stand unter einem Türbogen und hatte am wenigsten abbekommen. Als er seine Taschenlampe anknipste, sah er zunächst nur Staubschwaden. Dann entdeckte er meine Mutter, die an der Wand saß und bis zur Brust von Steinen und Geröll bedeckt war. Mit fahrigem Bewegung tastete sie die Gerölmengen ab und sagte immer wieder: „Wo ist der Junge, wo ist der Junge?“ Ich hatte neben meiner Mutter gesessen, war aber von dem Gewicht der Steine nach unten gedrückt wor-

den. Sie buddelte mich aus, ich hatte eine stark blutende Kopfwunden, aber ich lebte!

Wir marschierten durch Straßen mit brennenden Häusern – teilweise brannte sogar der Asphalt, bedingt durch die Phosphorbomben – bis wir an der Rodigallee die Kaserne erreichten. Wir wurden notbehandelt und noch in der Nacht nach Oldesloe in ein Krankenhaus gebracht. Ich bekam einen provisorischen Verband. In einem der ehemaligen Klassenzimmer war ein Matratzenlager eingerichtet worden. Ich bekam eine Wolldecke, rollte mich in einer Ecke zusammen und schlief drei Tage und Nächte durch, danach war es für jede Korrektur der Kopfwunde zu spät.

Wir hatten Glück, dass wir in Oldesloe weitläufige Verwandte hatten, dort konnten wir erst mal unterkommen. Meine Mutter und die Verwandte wuschen mir jeden Tag den Kopf, auf dem ein Panzer aus Mörtel, Blut und Staub festsaß. Aber bald waren die Haare wieder frei, nur die Delle auf dem Kopf ist bis heute geblieben.

Wir gingen nach Hamburg zurück, ich wohnte bei meiner Tante in Farmsen, meine Eltern waren bei Oma und Opa im Kleingarten in Wandsbek-Gartenstadt untergekommen. Im Herbst wurde die Firma meines Vaters nach Bayreuth in Oberfranken verlegt. Mein Vater bezog hier eine kleine 2-Zimmer-Wohnung und Weihnachten 1943 waren wir wieder vereint.

So verging die Zeit, wir bezogen ein kleines Behelfsheim, sogar mit einem kleinen Zimmer für mich. Und plötzlich war der Krieg zu Ende, es war vorherzusehen, und so war die Kapitulation am 8. Mai 1945 *) längst fällig. Durch Bayreuth fuhren farbige GI's in ihren Jeeps und wollten sich totlachen, wenn sie Schokolade in unsere Kinderschar warfen und wir uns darum balgten.

Die Pferdeoper

Für uns stellte sich die Frage: wie kommen wir nach Hamburg zurück? Zunächst brauchten wir eine Erlaubnis der amerikanischen Verwaltung; das ging erstaunlich gut und war für das Straßennetz in der amerikanischen und britischen Besatzungszone gültig. Bis nach Hamburg!

Einen Tag später sagte mein Vater zu mir: „Komm mal mit, wir wollen ein Pferd kaufen!“ Mein Gott, sah der Gaul erbärmlich aus, ein kleines Panjepferd, das wohl lange nicht in der Sonne gewesen war, so dass es riesige haarlose Stellen hatte. Es wurde offensichtlich misshandelt. Als es mich erblickte, legte es sofort die Ohren an. Ich hielt mich zurück!



Ausgebombte Grundstücke an der Wandsbeker Marktstraße 1949. Links die Christuskirche, rechts Betten Schwen.



Wandsbeker Zollstraße Ecke Rüterstraße 1949.

Fotos: Archiv Heimatmuseum

Einige Tage gutes Futter, tagsüber eine Weide, einige Wäuschen mit warmem Wasser und grüner Seife, da erholte er sich schnell!

Ein Bauer lieferte einen richtigen Pferdewagen ab. Die Achsen wurden überprüft, mit blauem Stauferfett geschmiert, verschraubt und versplintet. Fünf längere Flacheisen wurden zu Bogen geformt und am Wagen angeschraubt, darüber kamen große gummierte Baumwollplanen und fertig war der Prärieschoner, wie im Wilden Westen. Und dann war das zweite Pferd da, gut einen Kopf größer als unser Hans, so hieß das erste inzwischen.

Mein Vater bekam rechtzeitig eine Information, dass ein gro-

ßes Vorratslager der Nazis geräumt werden sollte. Zur Verfügung gestellt von der amerikanischen Verwaltung für die Bevölkerung hatten wir plötzlich einen Karton mit Würfelzucker, eine Flasche Speiseöl und einen riesigen Karton mit 48.000 Zigaretten. Ein wahrer Schatz, wie sich erweisen sollte.

Fortsetzung folgt

*) Die bedingungslose Kapitulation der deutschen Wehrmacht wurde am 7. Mai 1945 im Obersten Hauptquartier der Alliierten Expeditionstreitkräfte in Reims unterzeichnet und trat am 8. Mai um 23:01 Uhr in Kraft. Aus protokollarischen Gründen wurde am 8./9. Mai die Kapitulation im Hauptquartier der sowjetischen 5. Armee in Berlin-Karlshorst wiederholt.

Ihre gute Tat für 2016: Werden Sie Mitglied im Bürgerverein und unterstützen Sie damit die kulturelle Vielfalt Wandsbeks!



Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.
Böhmestraße 20 • 22041 Hamburg • Tel. (040) 68 47 86

Beitrittserklärung

Jahresbeiträge:

Einzelmitglieder: 48,- Euro • Ehepaare: 60,- Euro
Firmen/Vereine: 60,- Euro

**Bürgerverein Wandsbek
von 1848 e.V.**

Geschäftsstelle
Böhmestraße 20
22041 Hamburg

Haspa: IBAN DE 36 2005 0550 1261 115008
Hamburger Volksbank: IBAN DE 36 2019 0003 0050 188704

Vor-/Nachname:

Straße/Haus-Nr.:

PLZ/Ort:

Telefon:

Beruf:

Geburtsdatum:

Vor-/Nachname
des Ehepartners:

Geburtsdatum:

☐ Ich/Wir überweisen den Jahresbeitrag im ersten Quartal des Beitragsjahres auf eines der Konten des Bürgervereins (Bankverbindungen siehe oben). Beitragsjahr ist das Kalenderjahr. Im Eintrittsjahr wird der erste Beitrag für das Quartal fällig, in dem der Eintritt erfolgt.

☐ Lastschriftinzug (eine Einzugsermächtigungserklärung erhalten Sie zusammen mit dem Begrüßungsschreiben zu Ihrer Mitgliedschaft mit der Bitte um Rücksendung).

Das Eintrittsgeld beträgt mindestens 15,- Euro; fällig zusammen mit dem ersten Mitgliedsbeitrag. Jeder höhere Betrag ist herzlich willkommen!

Ich/Wir wurden
geworben von:

Mit der Unterzeichnung ist der Beitritt erklärt. Ein Austritt aus dem Verein muss von jedem Ehegatten erklärt werden. Die Vereinssatzung wird mit der Beitrittsbestätigung übersandt.

Ort/Datum:

Unterschrift:

Unterschrift
Ehepartner:

Altersgerechte Wohnungen

Richtfest bei der HARABAU

tr – Energiesparend, barrierefrei und mit unter 10,- Euro/m² Kaltmiete bezahlbar, werden die neuen 27 Wohnungen in der Liliencronstraße 61 in Rahlstedt sein, die die Hamburg-Rahlstedter Baugenossenschaft e.G. (HARABAU) dort baut. Das Richtfest konnte dank der zügigen Rohbauarbeiten der Firma Karl Petersen Bauausführungen GmbH bereits am 31. Mai 2016 begangen werden.



Richtfest in der Liliencronstraße 61 in Rahlstedt

Den Neubau dieses Mehrfamilienwohnhauses hat das Architekturbüro Sawallich Planungsges. mbH entworfen, das seit vielen Jahren mit Bauherren, sowohl aus dem genossenschaftlichen als auch dem privaten und gewerblichen Bereich sowie mit Behörden, öffentlichen Institutionen und Institutionen des Förderwesens kontinuierlich und erfolgreich zusammenarbeitet.

Alle Beteiligten und zukünftigen Mieter hatten im Rahmen des Festes die Gelegenheit, das Gebäude zu besichtigen und verschiedene Wohnungsgrundrisse sowie die Tiefgarage für 21 Parkplätze in Augenschein zu nehmen.

Es entstehen insgesamt 27 altersgerechte Wohnungen mit 2 bis 3 Zimmern (56–90 m²) und einer Start-Nutzungsgebühr von 9,95 Euro m²/nettokalt Nutzungsgebühr (Miete) zzgl. geschätzter Nebenkosten von nur ca. 2,05 Euro/m². Eine



Hans-Jürgen Teudt (l.), Vorstandsmitglied der HARABAU, begrüßte die Gäste und dankte allen am Bau Beteiligten, bevor Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff (r.) ein Grußwort sprach.



Hans-Jürgen Teudt (l.) verfolgte mit Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff das Hochziehen des Richtkranzes.

ARCHITEKTURBÜRO
sawallich
PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH

Architekt Gerwold Sawallich
Dipl.-Ing. André Sawallich
Dipl.-Ing. Roman Sawallich

„Wir gratulieren
dem Bauherren
zum Richtfest!“

Mehringweg 24 | 21073 Hamburg
fon: 040 790187-0 | fax: 040 7907211
www.architektenhh.de



**Grundeigentümer
Verein
Wandsbek**

von 1891

**Kostenlose Erstberatung für Mitglieder
im Glockengießerwall 19, VI. Stock (beim Hbf)
oder telefonisch Mo bis Fr 14 bis 16 Uhr**



Die Gebäudefront an der Liliencronstraße 61. Fotos: Thorsten Richter

Solaranlage unterstützt dafür die Warmwasserbereitung und Heizung. Preiswerter, bezahlbarer Wohnraum in einer sonst teuren Gegend.

Die Fenster werden mit Rollläden versehen sein, jede Wohnung wird Balkon oder Terrasse, moderne Bäder und Einbauküchen (teilweise mit Kochinseln) haben. Ein Aufzug wird vom Keller bis zur obersten Etage fahren. Im Außenbereich gibt es eine parkähnliche Anlage mit einem Fitness Parcours. Die Wohnungen werden voraussichtlich Anfang 2017 bezugsfertig sein.

HARABAU, Bargtheider Straße 99, 22143 Hamburg, Tel. 673609-0. Unter www.harabau.de findet man weitere Informationen.



So wird das Wohnhaus aussehen.

Animation: Architekturbüro Sawallich Planungsges. mbH



EGGERS

EGGERS GRUPPE

**Wir gratulieren
dem Bauherren zum
Richtfest!**

EGGERS GRUPPE
Harksheider Str. 110, 22889 Tangstedt
Tel.: **04109 / 2799-0**



**Erdbau, Tiefbau
Umwelttechnik
Kampfmittelbergung
Container-Dienst
Kies- und Sandwerke
Abbruch**

www.eggers-gruppe.de

JUNGNICKEL SANITÄR GM

*Wir meistern
Wasser!*



**TRAUMBÄDER
SANITÄRINSTALLATION · GASHEIZUNGEN**

Jenfelder Straße 57 B · 22045 Hamburg
Telefon 040-66 38 39 · Fax 040-66 00 39
Internet: www.jungnickel-sanitaer.de
E-Mail: info@jungnickel-sanitaer.de



HAMBURG-RAHLSTEDTER BAUGENOSSENSCHAFT eG
Genossenschaftliches Wohnungsunternehmen

wohnen - leben - wohlfühlen

lachen, dekorieren, feiern, reden, schlafen, lesen, einladen, faulenzen

Unsere Philosophie passt zu Rahlstedt: Wohnen im Grünen, meist ruhig mit guter Infrastruktur vor Ort, dicht am Hamburger Zentrum. Mit unserer über 50-jährigen Unternehmensgeschichte und unseren Wohnanlagen haben wir Rahlstedt mitgestaltet und mitgeprägt. Unsere über 2.200 Wohnungen bieten unseren 3.400 Mitgliedern ein Zuhause zum Wohlfühlen zu fairen und attraktiven Konditionen. Als genossenschaftliches Wohnungsunternehmen verbinden wir die Vorteile von Miete und Eigentum bei maximaler Sicherheit.

Bei Fragen rufen Sie uns gern an:

Geschäftsstelle HARABAU
Bargtheider Straße 99 · 22143 Hamburg
Tel. 040 673609-0 · info@harabau.de

www.harabau.de

Wir sind für Sie da:
040 - 65 65 65 8
info@malermeister-wiese.de

Maler Wiese
... über 40 Jahre jung



Wir können, was wir tun!

Mit der Erfahrung aus über 40 Jahren
Malerhandwerk realisieren wir Ihr Vorhaben
schnell, sauber und fachgerecht.

Wandsbeker Zollstraße 139 · 22041 Hamburg
Weitere Informationen unter www.malermeister-wiese.de

Neue Jungheinrich-Zentrale



Die Baugrube für die neue Konzernzentrale der Jungheinrich AG im April 2014. Hinten sieht man bis zur Firma Rud. Otto Meyer (ROM) in der Tilsiter Straße, rechts die Bürohäuser in der Straße Am Stadtrand.

tr - Die offizielle Einweihung der Konzernzentrale der Jungheinrich AG erfolgte am 17. Februar. Der Konzern hat das Gebäude selbst finanziert, die veranschlagten 25 Millionen Euro Kosten wurden eingehalten

Das Gebäude, fünf Stockwerke hoch mit viel getöntem Glas an der Fassade, steht am Friedrich-Ebert-Damm 129 genau auf dem Grundstück, auf dem vor knapp 60 Jahren der Aufstieg des Familienunternehmens zu einem Maschinenbaukonzern von Weltrang begann. Fünf Jahre nach der Gründung durch Friedrich Jungheinrich war das Unternehmen 1958 nach Wandsbek gezogen, bis in die 90er-Jahre hinein wurden hier am Friedrich-Ebert-Damm Stapler und Hubwagen gefertigt.



Die neue Konzernzentrale der Jungheinrich AG im Friedrich-Ebert-Damm 129. Fotos: Thorsten Richter

MEINE RECHTSANWÄLTE!



Michael Pommerening

Erb-, Straßenverkehrs- und Mietrecht
Familien- und Grundstücksrecht

Dirk Breitenbach

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Vertrags-, Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht
Bau- und Wohnungseigentum

Schloßstraße 6 (Haspa-Haus) · D-22041 Hamburg (Wandsbek)

Telefon (040) 68 11 00 · Telefax (040) 68 72 13

e-mail: office@rae-wandsbek.de · www.rae-wandsbek.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt

mp - Um die Perspektiven der Stadtentwicklung Hamburgs ging es in der Juni-Veranstaltung des Wandsbeker Forums.

Kompetenter Gast war die Senatorin der Behörde für Stadtentwicklung und Bauen, Dr. Dorothee Stapelfeldt. Hamburg wird in den nächsten Jahren die 1,8-Millionen-Marke der Einwohner überschreiten, und zwar unabhängig davon, wie viele Flüchtlinge noch hinzukommen. So werden bis 2030 ungefähr 100.000 neue Wohnungen benötigt. Die Senatorin berichtete vom erfolgreichen Abschluss eines neuen Bündnisses für Wohnen unter Beteiligung u.a. der Bezirksämter und der Wohnungsverbände.

Schon im nächsten Jahr soll die Zahl der Baugenehmigungen von 8.500 auf 10.000 gesteigert werden, und hier hat insbesondere Wandsbek sehr gut gearbeitet, wo die Anzahl der Genehmigungen mehr als doppelt so hoch lag wie geplant.



Michael Pommerening mit Dr. Dorothee Stapelfeldt, Senatorin der Behörde für Stadtentwicklung und Bauen. Foto: Gerd Neumann



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir unterstützen Sie beim Modernisieren, Sanieren, Renovieren.

Profitieren Sie jetzt dreifach mit unserem VR-SanReMoKredit 75 und den richtigen Maßnahmen zum Energiesparen und Modernisieren:

- ☑ Schonen Sie Ihren Geldbeutel
- ☑ Leisten Sie einen Beitrag zum Umweltschutz
- ☑ Steigern Sie den Wert Ihrer Immobilie

Mehr Informationen unter

Telefon: 040/30 91-00

www.hamburger-volksbank.de



Hamburger Volksbank

Man kennt sich.

Courtagefreie
Eigentumswohnungen

PROJECT
Immobilien



Baubeginn
erfolgt



INFO vor Ort: Mi. 16–18 Uhr, Fr. 14–18 Uhr, Sa./So. 13–16 Uhr · Walddörferstraße 292-296 · 22047 Hamburg-Wandsbek

www.eichtal-terrassen.de

☎ 040.75 66 398 20

Der Energieausweis liegt noch nicht vor.

Gesundheit und Senioren

Jubiläumsfeier

60 Jahre Martha Haus

tr – Das Martha Haus feierte sein 60-jähriges Bestehen am 25. Mai mit einem Geburtstagsempfang. Neben den geladenen Gästen nahmen Bewohner und Mitarbeiter gemeinsam mit dem Stiftungsrat und dem Vorstand an der Feierstunde teil, Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff sprach ein Grußwort. In der Hauszeitschrift »Neues aus dem Martha Haus«, Ausgabe 3/2016, schreibt Gert Müssig einleitend: „Am 5. Dezember 1956 wurden die neu errichteten ersten beiden Häuser des

Martha Hauses in Rahlstedt ihrer Bestimmung übergeben. Damit begann der zweite Abschnitt der Geschichte der Martha Stiftung. Der erste wurde im Juli 1943 mit einer Totalzerstörung des Stiftungsgebäudes in der Baustraße in Borgfelde, der heutigen Hinrichsenstraße, während eines Fliegerangriffs durch Bomben beendet. Dem Neubau in Rahlstedt war eine dreijährige Planungszeit vorangegangen. Im Altrahlstedter Kirchenvorstand, dem der Vorsitzende der Martha



Einrichtungsleiter Thomas Skorzak begrüßt die Gäste und berichtet, dass das Martha Haus mittlerweile 20 Auszubildende beschäftigt.



Hartmut Sauer, Stiftungsratsvorsitzender der Martha Stiftung, informierte über die geschichtliche Entwicklung der Stiftung.



Martina Pleyer vom Vorstand der Martha Stiftung lobte in ihrer Rede vor allem die gute Arbeit der Mitarbeiter in den verschiedenen Teams.

Stiftung Dr. Robert Berndes angehörte, waren die ersten Gedanken entwickelt worden. Dort suchte man einen Ersatz für das 1948 eröffnete Altenheim der Gemeinde am Höltingbaum, das geschlossen werden musste. Am Ohlendorffurm 17 wohnte Oberbaurat i.R. Adolf Menadier, ihm gehörten zwei gegenüberliegende unbebaute Parzellen. Er war bereit, diese Grundstücke der Stiftung zu übertragen. Sie waren für ihn wertlos geworden, denn seine zwei Söhne waren im Krieg gefallen. Er konnte deshalb die Grundstücke der Stiftung für ihre Zwecke zur Verfügung stellen.

Die ersten Bewohner waren Menschen aus dem Altenheim am Höltingbaum. Der Gemeinde war es willkommen, im neuen Haus der Martha Stiftung einen guten Ersatz zu finden. Der Neubau der Stiftung in Rahlstedt wurde eine Lösung für manches Problem: Die leeren Grundstücke Am Ohlendorffurm wurden genutzt, die Kirchengemeinde fand eine Lösung für das Wohnen ihrer alten Gemeindeglieder und die Stiftung fand einen Neuanfang ihrer Arbeit. ...“



Eine Klasse der Integrativen Grundschule Brockdorffstraße sang zum Abschluss der Veranstaltung.
Fotos: Thorsten Richter



HAMBURGER BLINDENSTIFTUNG
 Senator-Ernst-Weiß-Haus · Die WohnPflegeanlage
 für blinde- und sehbehinderte Senioren

HBS

**GEBORGENHEIT
 SIEHT MAN NICHT.
 HIER SPÜRT MAN SIE.**

Sehbehinderte und blinde Menschen haben ganz spezielle Ansprüche an eine WohnPflegeanlage, die ihnen im Alter Geborgenheit schenken soll – wie z.B. Hilfe bei der Orientierung und eine ganz besondere persönliche Betreuung. All das und ein unglaubliches Gefühl der Lebensfreude spüren Sie in unserem **Senator-Ernst-Weiß-Haus**.

Das bieten wir Ihnen:

- stationäre Pflege in den Pflegestufen 0-3
- Kurzzeitpflege, Palliativpflege, Dementenbetreuung
- hervorragend ausgebildetes Fachpersonal
- großzügige Appartements, auch für eigenes Mobilar
- eigener Duft- und Tastgarten direkt vor der Haustür
- hoher Personalschlüssel
- Probewohnen oder Pflege auf Zeit
- schöne Gästezimmer

LERNEN SIE UNS KENNEN.

Besuchen Sie unsere Cafeteria; an 7 Tagen der Woche bieten wir Ihnen ein täglich wechselndes Angebot:
 12:00 – 13:00 Uhr Mittagstisch mit 2 preiswerten Gerichten
 15:00 – 16:00 Uhr Kaffee und Kuchen

Hamburger Blindenstiftung
 Stiftung privaten Rechts
 Senator-Ernst-Weiß-Haus
 Bullenkoppel 17
 22047 Hamburg
 Tel. 040 69 46-0
www.blindenstiftung.de
info@blindenstiftung.de



Erste Geburt im neuen Kreißsaal

Asklepios Klinik Wandsbek

mb – Ein ganz besonderes Einweihungsgeschenk brachte der Storch für eine Familie aus Jenfeld in den neuen Kreißsaal: Am 8. Juni wurde ihr Sohn als erstes Kind, gleich nach Eröffnung der neuen Kreißsäle und der neuen Wochenstation, in der Asklepios Klinik Wandsbek Wandsbek geboren.



Maxim mit seinen Eltern Elena Schwab und Vitali Butenko.

Um 21:03 Uhr war es soweit: Der kleine Maxim war nach acht Stunden auf die Welt gekommen. Die Eltern Elena Schwab und Vitali Butenko erschöpft aber glücklich: „Endlich haben wir ein Geschwisterchen für unseren Leon.“ Leon ist schon fünf Jahre alt und durfte den Namen für seinen Bruder aussuchen. Anfangs mochte er ihn auch kaum aus den Augen lassen. Dabei lag sein kleiner Bruder ganz ruhig im Kinderbettchen. „Letzte Nacht wollte Maxim aber gar nicht schlafen, er war noch so aufgeregt“, erzählte Elena Schwab von ihrer ersten Nacht zusammen.

Der Neugeborene war 54 Zentimeter groß und wog 3870 Gramm. Bereits am ersten Tag erblickten gleich zwei Babys das Licht der Welt.

Carmen Büttner, leitende Hebamme, war glücklich über den Verlauf der Geburten: „Ich freue mich, dass alles in den neuen

Räumen gleich reibungslos lief.“ Auch die neue Ausstattung mit dem angenehmen Ambiente der Kreißsäle sei sofort von den werdenden Müttern angenommen worden: Ob Wassergeburt oder klassisch auf dem Gebärstuhl, alles ist in den modernsten Kreißsälen Hamburgs möglich.

Selbst Babys in einer sogenannten Beckenendlage können hier in einer spontanen Geburt zu Welt gebracht werden. Das sei in nur ganz wenigen Hamburger Kliniken der Fall. „Sollte es aber mal medizinisch notwendig sein, können wir sogar direkt in den Kreißsälen eine Not-OP vornehmen, ohne dass die werdende Mutter verlegt werden muss. Dafür sind alle medizinisch-technischen Voraussetzungen gegeben“, so Chefarzt der Gynäkologie und Geburtshilfe Dr. Oliver Heine.

Wichtig zu wissen ist auch, dass es in Wandsbek eine Neonatologie gibt, die sicherstellt, dass die Kleinen sofort kinderärztlich behandelt werden können, sollte es erforderlich werden. Das kann beispielsweise bei Frühgeborenen oder erkrankten Neugeborenen der Fall sein. Ein Kinderarzt ist immer rund um die Uhr vor Ort.



In den neuen Kreißsälen gab es in den ersten Stunden bereits zwei Geburten.

Fotos: Asklepios Klinik Wandsbek

Nicht nur die drei neuen Kreißsäle bieten viel. Auch die Wöchnerinnen-Station, auf der sich die frischgebackenen Mütter erholen, bietet hohen Komfort. Insgesamt zwei Familienzimmer ermöglichen es den Eltern mit dem Nachwuchs nach der Geburt zusammen zu bleiben. So kann sich die Familie schon auf das gemeinsame Familienleben einstellen. Die stolzen Eltern der neuen Kreißsaal-Babys jedenfalls hatten schon mit Ihrem frischgebackenen Nachwuchs die neuen Wochenbettzimmer bezogen.

Asklepios Klinik Wandsbek, Alphonsstr. 14, Abtlg. Geburtshilfe Tel. 18 18 - 83 14 63, www.asklepios.com/hamburg/wandsbek



Der Kreißsaal für Wassergeburt in der Asklepios Klinik Wandsbek.

Gesund zu wissen

Vortrag • Fragerunde • Kleiner Imbiss

Wenn im Körper die Bombe tickt – Gefährliche Aussackungen der Hauptschlagader

Anmeldung nicht erforderlich.



ASKLEPIOS

Klinik Wandsbek

4. Juli 2016, 18 Uhr

Infos: (0 40) 18 18-83 14 40



Blutspendedienst Wandsbek • Infos: (0 40) 20 00 22 00



Ganzheitskosmetik

Fußpflege

auch bei diabetischem Fußsyndrom

Manicure

Roswitha Henn
Telefon 668 10 83

Wendemuthstraße 44 • 22041 Hamburg
www.kosmetik-roswitha-henn.de

GEHWOL
Alles für das Wohl der Füße.



Ihren Füßen zuliebe:
GEHWOL auch zu Hause.

Sie erreichen mich: Mo., Di., Do. von 10 bis 13.30 Uhr + 15.30 bis 22 Uhr
Fr. nach vorheriger Absprache • Mi. geschlossen

Eine Rose für die Dichter

Zur Erinnerung am Matthias Claudius

tr – Jedes Jahr am ersten Juni-Wochenende ehrt der überregional tätige Verein Literaturlandschaften e.V. Dichtergräber mit einem Rosentag. In diesem Jahr legte die Vorsitzende der Claudius-Gesellschaft e.V., Erle Bessert, gleichfalls im Verein Literaturlandschaften, sowie Mitglieder und Gäste am 4. Juni am Grab von Matthias Claudius auf dem historischen Friedhof eine Rose nieder. Und eine zweite für seine Frau Rebecca. Auf Initiative von Pastor Richard Hölck und Heimatforscher Michael Pommerening wurde zudem ein Rosenbusch der Sorte »Rebecca« gepflanzt. Pommerening hat auch angeregt, dass man eine neue Rosenzüchtung nach Matthias Claudius benennt.



Heimatforscher Michael Pommerening pflanzte an den Claudius-Gräbern einen Rosenbusch der Sorte »Rebecca«. Fotos: Thorsten Richter



Erle Bessert, Vorsitzende der Claudius-Gesellschaft und Mitglied im Verein Literaturlandschaften, las an den Claudius-Gräbern das Gedicht »Der Rosenbusch« von Hermann Claudius, einem Urenkel von Matthias Claudius, vor.

Afrikanische Lebensfreude

Africa Day

tr – Seit 2012 feiern Afrikaner und Afro-Deutsche den Africa Day als integratives Fest der Verbundenheit mit ihren deutschen Freunden. Höhepunkt war die Veranstaltung auf dem Wandsbeker Marktplatz am 28. und 29. Mai. Dort konnte man afrikanische Lebensfreude pur erleben: Vibrierende Musik, exotische Speisen und mitreißende Tanzvorführungen.

Der Africa Day wird als Gründungstag der Afrikanischen Union durch die Staats- und Regierungschefs von dreißig unabhängigen afrikanischen Staaten am 25. Mai 1963 gefeiert.



Africa Day auf dem Marktplatz mit afrikanischem Markt, Informations-Ständen und einer Fotoausstellung »Afrikanische Vorbilder in Deutschland«.

Foto: Thorsten Richter

sofort möbel

sofortMöbel: superAuswahl – superService – superPreise

**EINFACH SCHNELLER
SCHÖNER WOHNEN**

ENTDECKEN

Sie auf 1.800 qm eine traumhafte Möbelauswahl für all Ihre Wohnwünsche zum erschwinglichen Preis.

ERLEBEN

Sie kompetente Beratung und komfortablen Service durch unser fachkundiges Personal.

ERFREUEN

Sie sich sofort an Ihren Möbeln dank Sofort-Mitnahme und Blitz-Lieferung.

HH-Wandsbek • Am Neumarkt 38 • www.sofort-moebel.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10-19 Uhr • Sa. 9-16 Uhr

Schmunzel-Ecke

Was macht
ein Ostfrieser, der einen halben
Eimer heißes Wasser über hat?

Einfrieren! Heißes Wasser kann man immer gebrauchen.

Bildung freiwillig und selbstbestimmt

10 Jahre Chill-Dich-Schlau

tr – Die Sozialarbeit der Offenen Kinder- und Jugend-Arbeit (OKJA) und Familien-Förderung (FamFö) ist seit Jahrzehnten finanziell schwach ausgestattet und droht aus dem Sozialatlas zu verschwinden. Um ein nachhaltiges Konzept für ihr Überleben zu fordern, demonstrierten am 3. Juni auf dem Wandsbeker Marktplatz die Stadtteil-Einrichtungen zusammen mit Kindern, Jugendlichen und deren Eltern mit dem Kinder- und Jugendkulturfest Chill-Dich-Schlau zum zehnten Mal, dass Bildung viel mehr als Schule ist. Damit wollten sie auch die Bedeutung der Jugendarbeit in den Fokus rücken, und das zudem mit einem ganz kleinen Budget.

Auf einer großen Bühne traten Tänzer, Sänger, Rapper und Bands auf und es gab Informations-Zelte verschiedener sozialer Einrichtungen mit Kletterwand, Schminkstand, Spiele und Sportaktionen, sowie Leckereien und Getränke. Oder es konnte einfach nur »gechillt« (entspannt, rumgehangen) werden.



Mit einer Tanzdarbietung wurde das Kinder- und Jugendkulturfest Chill-Dich-Schlau eröffnet.



Informations-Zelte verschiedener sozialer Einrichtungen boten rund um den Marktplatz Informationen und Unterhaltung an.

Fotos: Thorsten Richter

**Unterstützen
Sie unsere Arbeit für Wandsbek –
werden Sie Mitglied im
Bürgerverein Wandsbek
von 1848 e.V.**



Führung rund um den Markt

Auf den Spuren Matthias Claudius'

Heino Schilling, fachpsychiatrischer Krankenpfleger und nebenberuflich Gruppenleiter und Stadtführer, bietet seit kurzem eine buchbare Matthias Claudius-Tour zu Fuß an. Gekleidet wie Claudius führt er Interessierte zu den Plätzen, die in direktem Bezug zum Dichter stehen. Gestartet wird mit ausführlichen Erklärungen beim Ehrensprungdenkmal auf dem Marktplatz, bevor er einen um den Wandsbeker Markt herum über das Wandsbeker Gehölz bis zum Mausoleum führt.

Ein- bis eineinhalbstündiger Rundgang

»Auf den Spuren des Matthias Claudius'« mit Heino Schilling.

Termine nach

Absprache ab zwei

Personen á 10 Euro.



Reservierung und Anmeldung

per Telefon 01520 46 6 18 86 und 040 547 547 01,

oder per E-Mail heino.p.schilling@web.de

www.Claudius-Tour.de

Meine
letzte Reise
geht ans
Meer.



Mit einer Vielzahl an Bestattungsformen sind dem Ort der letzten Ruhe buchstäblich keine Grenzen gesetzt.
Für den ganz persönlichen Abschied.

CLASEN
IHR BESTATTER IN HAMBURG

CLASEN BESTATTUNGEN • Hamburg, Eilbeker Weg 16
Tel. 040 258055 • info@clasen-bestattungen.de
www.clasen-bestattungen.de

Wandsbeker Veranstaltungen

Emmauskirche Hinschenfelde, Walddörferstr. 369, Tel. 66 55 42, www.emmaus.hinschenfelde.de

So 3.7., 11 Uhr: **Tischlein deck dich** – gemeinsam kochen und essen, Kostenbeitrag 3,- Euro. Teilnehmende bitte bis Fr 1.7. anmelden.

Sa 9.7., 9:10–19 Uhr: **Bustagesfahrt nach Glückstadt**. Teilnahmekosten 35,- Euro (alles inclusive). Bitte anmelden im Gemeindebüro.

So 10.7., 11 Uhr: **OPEN AIR-Gottesdienst** auf der ehemaligen Trabrennbahn Farmsen. Abschied von Pastorin Ulrike Wenn, Wiederanfang nach seiner Elternzeit mit Pastor Ulfert Sterz.

Mo 11.7., 17–19 Uhr: **Anmeldung zur Konfirmation 2018**.

So 17.7., 18 Uhr: **Jugendgottesdienst** der Region in der Kreuzkirche am Eichtalpark. Diakon Elmar Förster und Team.

Di 19.7., 19:30 Uhr: Im **Frauengesprächskreis** geht es um das Thema »Wer loslässt, hat die Hände frei«. (Teil II). Nachfragen: Karin Martin, Tel. 66 19 89.

Di 19.7., 19:30 Uhr: Im **Männergesprächskreis** wird das Buch »Was müsste Luther heute sagen?« von Heiner Geißler gelesen. Nachfrage: Werner Wieprecht, Tel. 66 44 20.

So 24.7., 16 Uhr: **Filmnachmittag** mit anschließendem Gespräch (der Titel wird kurzfristig per Aushang bekannt gegeben).

Ev.-Luth. Kirche Tonndorf, Stein-Hardenberg-Str. 68, Tel. 66 16 39

8. bis 10.7.: **Familienfreizeit in Kappeln**. Anmeldung bei Pastorin Bethke.

Do 14.7.: **Ganztagesausflug zur Landesgartenschau in Eutin**, Abfahrt um 9 Uhr ab Gemeindehaus Roterlenweg 11, Anmeldung bei Pastorin Bethke oder im Büro. Zahlung im Bus.

Fr 15.7., 16–19 Uhr: **Café Jedermann**. Begegnung zwischen Menschen aus aller Welt bei Kaffee und Kuchen und kurzer Info zur Flüchtlingshilfe im Gemeindehaus Roterlenweg 11.

Sa 16.7., 15 Uhr: **Tausch – Rausch – Flohmarkt** im Roterlenweg 11, Infos bei Karin Wahle (Tel. 0157 54 79 39 70).

Fr 22.7.: **Wanderung auf dem Elbwanderweg**, Treffen: 8:50 Bhf. Tonndorf, R 10, Anmeldung bei W. Kabelitz (Tel. 0171 49 22 666).

So 24.7., 11 Uhr: **Gottesdienst mit Reisesegen**.

St.-Stephan-Kirche, Stephanstr. 117, Tel. 69 69 28 77

Sa 9.7., ab 11 Uhr: **Kinder- und Sommerfest**. Viele kostenlose Attraktionen und Aktionen für Klein und Groß: Wolfs Figurentheater, Hüpfburg, Kinderschminken, Circus T-Renz, Wasser-Laufbälle, Manni die Maus, Musical »Jona und der Walfisch«, Brass Band St. Stephan uvm. Buntes Rahmenprogramm in der Kirche, für das leibliche Wohl ist auch gesorgt.

Sa 16.7., 18 Uhr: **Konzert der Chöre**. Kantoreien St. Stephan, Kreuzkirche und Wandsetal, der Männerchor Quartett Mozart, der Frauenchor der Fleischerinnung und der Kammerchor Vocalion. Im Anschluss stehen ein angeheizter Grill und gekühlte Getränke (gegen

Spende) für ein gemütliches Beisammensein auf dem Kirchplatz bereit. Eintritt frei – Spenden erbeten.

Christus-Kirche Wandsbek Markt, Schloßstraße 78, Tel. 652 20 00

So 17.7., 19:30 Uhr: »O Musica...erfrischt das traurig Leben«. Benefizkonzert zugunsten der Flüchtlings-Unterkunft Litzowstraße. Chormusik a cappella, Kammermusik mit Bläsern und Klavier, Solo-Lieder und Arien von Purcell, Dowland und Händel, Missa brevis B-Dur von Joseph Haydn. Eintritt frei, großzügige Spenden erbeten.

Fr 22.7., 19:30 Uhr: **136. Wandsbeker Abendmusik**. Mozarts Klavierquintette in Bearbeitungen für Trompete von Matthias Höfs.

Kulturschloss Wandsbek, Königsreihe 4, Tel. 68 28 54 55

Mi 13.7., 18 Uhr: **Chorkonzert** mit dem Pop- und Musical-Chor und dem VHS-Chor »And the beat goes on...«. Eintritt frei.

VHS-Zentrum Ost, Berner Heerweg 183, Tel. 428 853-0

Sa 2.7., 9:30–12:30 Uhr: **Hatha-Yoga – der Sonnengruß**. Interessierte bringen bitte bequeme Kleidung, warme Socken sowie eine Decke mit. Mi 6.7., 18–21:45 Uhr: **Südtalitanische und sizilianische Küche** (Eilbek, Schule Wielandstraße, Wielandstraße 9).

So 10.7., 11–16:30 Uhr: **Radtour entlang der Wandse und der Berner Au**. Länge: 24 Km, Treffpunkt: U-Bahnhof Umlandstraße.

Fr 15.7., und 16.7., 18–21:15 Uhr bzw. 10–17 Uhr: **Machtspiele – Die Kunst, sich durchzusetzen**.

Ab Fr 29.7., 17–20 Uhr: **Computer-Sommerschule**, Kursus ausschließlich für Android-Smartphones und Android-Tablets. Man lernt sein Gerät zu konfigurieren, im Internet mit WLAN zu surfen und nützliche Apps nach Bedürfnissen zu nutzen. Interessierte bringen ihr Android-Smartphone oder Android-Tablet und eine Portion Neugier mit.

Bücherhalle Wandsbek, Wandsbeker Allee 64, Tel. 68 63 32

60 Jahre Festprogramm für Groß und Klein

Di 26. bis Sa. 30.7., 10–15 Uhr: »**Game Design – erstelle Dein eigenes Computerspiel**«, Workshop-Woche der Computerspielschule für Mädchen und Jungen ab 11 Jahren.

Mi 27.7.: **Buntes Programm** mit Glücksrad und tollen Preisen.

15 Uhr: **Dingi der Hafendetektiv**, musikalische Lesung für alle ab 4 Jahren.

18 Uhr: **Interessante Fakten über die Geschichte Wandsbeks**, Vortrag von Michael Pommerening.

Fr 29.7., 14–17 Uhr: **Japanisch Schnupperkurs für Jugendliche**. Bitte anmelden.

Sa 30.7., ab 13 Uhr: **Matthias Claudius persönlich** in der Bücherhalle und ab 14 Uhr Führung mit ihm durch Wandsbek.

Botanischen Sondergarten Wandsbek, Walddörferstr. 273, Tel. 693 97 34

Sa 9.7., ab 18 Uhr: **Einladung zum »Blumigen Dinner«**. Besucher, Nachbarn und Freunde des Gartens sind herzlich eingeladen in blumiger Kleidung, mit einem gut gefüllten Picknickkorb, mit Tisch und Stuhl oder Picknickdecke das Ereignis zu feiern. Wer ein Jubiläumsständchen singen möchte, sollte dies vorher anmelden, damit der Auftritt vorbereitet werden kann. Aus Sicherheitsgründen ist die Zubereitung von Speisen auf offenem Feuer (Holzkohlegrill) und das Entzünden von Fackeln verboten. Eintritt frei. Weitere Informationen findet man unter: www.hamburg.de/wandsbek/bumiges-dinner (ohne »l« = bumiges).



Restaurant

„Zum Eichtalpark“

www.zum-eichtalpark.de

Die Adresse für Wild, Fisch und Deutsche Küche
mit Bier-/Kaffeegarten im idyllischen Eichtalpark

Räumlichkeiten für Festlichkeiten
jeder Art bis
60 Personen

Frische
junge **Matjes**

Frische **Pfifferlinge**

Öffnungszeiten: Di.–So. 11.00–22.00 Uhr · Durchgehend warme Küche 11.30–21.30 Uhr
Montag Ruhetag! · Preiswerter Mittagstisch Di.–Fr. 11.30–15.00 Uhr
Ahrensburger Str. 14a · 22041 Hamburg · Tel.: 040/656 09 13 · (HVV 9 oder 262 bis Eichtalstraße)



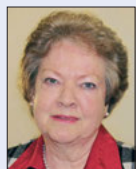
Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.

zusammen mit Heimatring Wandsbek, Bürgerverein Tonndorf und Bürgerverein Eilbek

Geschäftsstelle: Böhmestraße 20 • 22041 Hamburg • Telefon 68 47 86 • Fax 68 91 32 68 • geöffnet Di. 16 bis 18 Uhr

Jahresbeiträge: Einzelmitglieder 48,- Euro • Ehepaare 60,- Euro • Firmen / Vereine 60,- Euro
Konten: Haspa IBAN DE 36 2005 0550 1261 115008 BIC HASPDE HH XXX und Hamburger Volksbank IBAN DE 36 2019 0003 0050 188704 BIC GENODE F1 HH 2
Internet: www.buergerverein-wandsbek.de • E-Mail: kontakt@buergerverein-wandsbek.de

Heimatismuseum und Archiv Wandsbek • Böhmestraße 20 • 22041 Hamburg • E-Mail: heimatismuseum@buergerverein-wandsbek.de
geöffnet Di. 16 bis 18 Uhr sowie an jedem 1. So. im Monat 11 bis 13 Uhr



1. Vorsitzende
Ingrid Voss
Tel. 652 96 90



2. Vorsitzender
Thorsten Richter
Tel. 50 79 68 10



Schriftführerin
Renate Kühn
Tel. 643 52 60



Schatzmeister
Bernd Schumacher
Tel. 672 74 66



Spartenleiterin
Rotraut Lohmann
Tel. 656 11 24



Veranstaltungen
Susann Schulz
Tel. 84 60 63 36



Beisitzerin
Christel Sönksen
Tel. 652 74 04

Seit 30 Jahren und länger – Spiel, Spaß und Geselligkeit in Interessengruppen!

Bereich	Gruppe/Thema	Termine im Juli 2016		Uhrzeit	Treffpunkt	Leitung	Telefon
Gesprächskreis Damals in Wandsbek		Sommerpause		10:00	Böhmestr. 20	Gerhard Schönfeld Joachim Neppert	670 26 91 672 21 76
Philosophische Runde		Sommerpause		10:00	Böhmestr. 20	Jürgen Rixe	439 87 55
Literaturkreis		2. Freitag im Monat		11:00	Böhmestr. 20	Christel Sönksen	652 74 04
Bridge	Gruppe 1	mittwochs	14-tägig	10:00	Böhmestr. 20	Gerda Graetsch	695 51 56
	Gruppe 2	montags		13:30	Böhmestr. 20	Gerda Graetsch	695 51 56
Canasta		freitags		14:30	Böhmestr. 20	Susanne Schütte	643 12 91
Skat	Gruppe 1	dienstags	7. + 21.	14:00	Böhmestr. 20	Jutta Schreyer	693 89 04
	Gruppe 2 (Damengruppe)	Donnerstag		14:00	Böhmestr. 20	Irmgard Wecker	696 26 35
Englisch	mit Vorkenntnissen / Konversation	mittwochs		19:00	Böhmestr. 20	Sigrid Yeowell	668 39 17
Französisch	Fortgeschrittene 1	montags		17:00	Böhmestr. 20	Johannes Röhrs	29 70 00
	Fortgeschrittene 2	mittwochs		17:00	Böhmestr. 20	Johannes Röhrs	29 70 00
	Fortgeschrittene 2	donnerstags		17:00	Böhmestr. 20	Anna Klöhn	0176 222 82 441
Handarbeit		Dienstag	12. + 26.	19:00	Böhmestr. 20	Dagmar Beckmann	279 37 70
Schmuckkurs		Sommerpause		18:00	Böhmestr. 20	Birgit Braatz	675 615 10

Mitspieler für die Skatgruppen (Damen und gemischte Gruppen) gesucht!

Der Bürgerverein informiert

Aktuell

Di 26.7., 10:30 Uhr: Fahrt in den Loki-Schmidt-Garten (Botanischer Garten) in Klein Flottbek. Von Nichtmitgliedern werden für die Organisation 3,- Euro vor Ort eingesammelt. Anschl. Einkehr möglich im Cafe Palme oder im Block House am S-Bahnhof Othmarschen (jeder zahlt für sich selber).
Treffpunkt: 10:30 Uhr S-Bahn Wandsbeker-Chaussee (oben bei den Fahrkartenautomaten). Anmeldungen bis 25.7. bei Susann Schulz, Tel. 84 60 63 36.

Herzlichen Glückwunsch der Jubilarin

• 28.7. Gerda Graetsch •

Spenden für das Heimatmuseum (m. Spendenbescheinigung) über:

Heimatring Wandsbek e.V. gegr. 1955

1. Vorsitzender:
Ralf Jans c/o Hamburger Volksbank, Quarree 8–10, 22041 HH

Spendenkonto:
Heimatring Wandsbek, Hamburger Volksbank
IBAN: DE 33 2019 0003 0050 2456 00, BIC: GENODEF1HH2

Wo bleiben meine Kunden?

Kunden vergessen, dass es Sie gibt,
oder ziehen weg.

Neu hinzugezogene Bürger wissen nicht,
dass es Sie gibt.

Bringen Sie sich in Erinnerung
und machen Sie auf sich aufmerksam,

**hier
mit Ihrer Anzeige!**

Informationen:
Thorsten Richter · Telefon 50 79 68 10
E-Mail: Wandsbek-informativ@t-online.de

Gern begleiten wir Ihre Anzeige
auch mit einem redaktionellen Bericht

Wandsbek: Die dänische Vergangenheit und der Übergang zu Preußen 1848 bis 1866

Von Rainer Maschow, Hamburg-Wandsbek

Teil 3

Die Nationalbewegungen entstehen im 19. Jahrhundert

Im 19. Jahrhundert entwickelte sich die Nationalbewegung in Deutschland und Dänemark. Schleswig-Holstein und damit auch Dänemark hatten eine entscheidende Bedeutung bei der territorialen Staatsbildung Deutschlands und waren ein zentraler Gegenstand der Politik der damaligen europäischen Großmächte. Mit der Gründung des Deutschen Bundes auf dem Wiener Kongress sind die Hansestädte Hamburg und Lübeck wie auch die Herzogtümer Holstein und Lauenburg im Deutschen Bund vertreten. Der dänische König verwaltete die Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg. Schleswig ist aber nicht Mitglied im Deutschen Bund sondern dänisches Reichslehen. Sowohl dänische als auch deutsche nationalliberale Kräfte beanspruchten das gesamte Herzogtum Schleswig. Im Gegensatz zu Holstein lebt hier auch ein höherer Anteil dänisch sprechender Bevölkerung. Die Sprache und das Nationalgefühl führten im 19. Jahrhundert zu intensiven Konflikten um das Herzogtum Schleswig.

Die Industrialisierung von Wandsbek

Wandsbek hatte im Jahre 1803 weniger als die für einen Flecken erforderlichen 3 Tsd. Einwohner (zum Vergleich: Altona hatte zu diesem Zeitpunkt bereits über 23 Tsd.). Verwaltungsmäßig war Wandsbek dennoch seit dem 15. Oktober 1804 auf Order des dänischen Königs als »Fabrikort« nach den Vorschriften für einen Flecken zu behandeln, d.h. das Dorf erhielt bereits erste städtische Rechte und Pflichten. Verbunden waren damit eine Fleckenverwaltung und u.a. die Pflicht zur Einquartierung für durchziehende Soldaten. Dies alles führte zwar zu steigenden Kosten, wesentlich für das weitere Wachstum war aber das damit verbundene Recht, jegliches Gewerbe innerhalb des Quartiers ausüben zu dürfen.

Bedingt durch die napoleonischen Kriege und deren Folgen endete erst am 8. Oktober 1833 der rechtliche Dorfstatus und der Ort erhielt dann das Flecken-Privileg. Dafür mussten die Gewerbebetriebe dann eine Abgabe (»Nahrungssteuer«) für ihre Gewerbe an die königlich-dänische Kasse zahlen. Mit der Erteilung der Fleckenrechte entfielen noch bestehende rechtliche Einschränkungen für das Gewerbe und die Handwerker konnten nun vor Ort Zünfte und Ämter

bilden was die wirtschaftliche Entwicklung weiter förderte. Standortpolitisch war Wandsbek, das rd. 6 Km vor Hamburg und an dem Handelsweg nach Lübeck lag, immer auf Hamburg fixiert. Im Rahmen der Industrialisierung hatte sich im 19. Jahrhundert eine breite Industriestruktur entwickelt, da aufgrund der Zugehörigkeit zu Dänemark eine geringere Regulierung als in Hamburg bestand und Arbeitskräfte vorhanden waren. Verkehrspolitisch lag Wandsbek an der wichtigen Verbindung zwischen den Hansestädten Hamburg und Lübeck und hatte mit der Wandse eine Wasserversorgung die im Weiteren für Mühlen und zur Brauchwasser- und Abwasserversorgung von Wandsbek genutzt wurde. In der Folge entwickelte sich Wandsbek auch zum Wohnort im Grünen und als beliebter Ausflugsort für die Hamburger. Das Wandsbeker Gehölz, die Wettstätten und die Gaststätten boten Entspannungsmöglichkeiten.

Die Zollpolitik mit den Auswirkungen auf Wandsbek

Wirtschaftspolitisch entstand 1833/4 unter preußischer Führung der Zollverein. Es war der erste gemeinsame Markt, der die deutschen Kleinstaaten umfasste. Neben Hamburg waren u.a. auch die Herzogtümer Schleswig-Holstein nicht Gründungsmitglied im Zollverein.

Die dänische Regierung erließ in der Folge 1838 für den dänischen Gesamtstaat eine Zollverordnung, um durch Kostenvorteile die wirtschaftliche Entwicklung zu verbessern und

damit das Steueraufkommen zu erhöhen. Damit wurden innerhalb des dänischen Gesamtstaates nun an der Südgrenze des Herzogtums Holstein (Staatsgrenze war nun auch Zollgrenze) Grenzzoll erhoben. Aufgrund der bereits bestehenden Industrialisierung mit der dichten Besiedelung und dem Verkehr in Richtung Hamburg wird Wandsbek nicht einbezogen. Die Zollgrenze wurde



Das Wandsbeker Schloss.

Archiv Heimatmuseum

östlich von Wandsbek errichtet und war in dem weitgehend unbebauten Gebiet auch besser zu kontrollieren. Die Wandsbeker Zollstraße beschreibt noch heute den Ort der Zollstation. Zur Umgehung der Zollgebühren entstand in der Folge ein lebhafter Schmuggel. Es entstand so ein Zollfreiraum, der neben Hamburg die dänische Stadt Altona und Wandsbek umfasste. Die Zollfreiheit sicherte einen wichtigen Standortvorteil für den Industriestandort Wandsbek gegenüber den anderen dänischen Gebieten. Erst im Jahre 1888 fiel die Zollgrenze zum Umland.

(Fortsetzung folgt)